

FRIEDRICH DÜRRENMATTS „DER BESUCH DER ALTEN DAME“

KSOe NEWS

2011

„Man kann alles kaufen.“ – „Der Besuch der alten Dame“ offenbart die Verführbarkeit und den Opportunismus der Menschen

Eine Frau, auf der Suche nach Gerechtigkeit, kauft die Kleinstadt Gullen auf, lässt alle Betriebe Konkurs gehen und die Menschen verarmen. Dies ist der Nährboden, um Unausprechliches auszusprechen: „Eine Milliarde für Gullen, wenn jemand Alfred III tötet.“ Lisa Fleischer in der Rolle der nach vierzig Jahren in Reichtum zurückgekehrten Claire Zachanassian spricht diese Worte mit einer Kälte, die das Foyer der Kaufmännischen Schule Öhringen den Atem anhalten lässt. Claire verlangt Rache und fordert das Leben von Alfred III (Benjamin Epple), der sich mit bestochenen Falschaussagen seiner Vaterschaft entzogen und sie damit zur Hure gemacht hat. Schon der Beginn der Aufführung lässt erahnen, dass es hier nicht nur um Unterhaltsames, sondern um Zeitloses geht: Eingehüllt in dichten Nebel kriechen die mit Dreck verschmierten Gullener Bürger in ihren schwarzen Müllsäcken auf die Bühne. Ihre Armut steht in krassem Gegensatz zum Reichtum ihrer „letzten Hoffnung“, welche zu den Klängen der amerikanischen Nationalhymne auf die Bühne getragen wird. Schnell entlarvt sich denn auch das „Lieber bleiben wir arm als blutbefleckt!“-Pathos des hervorragend in Szene gesetzten Bürgermeisters (Nils Reinosch) als reines Lippenbekenntnis. Die Stadt macht Schulden, - Julia Kanov und Kathrin Hummel konsumieren und shoppen, was Zalando hergibt -, und mit den Schulden wächst der Wohlstand, - selbst der Pfarrer (Clarissa Starck) gönnt sich eine neue Glocke -, doch mit den Schulden wächst auch die Notwendigkeit, Alfred III zu töten. Benjamin Epple erkennt in dieser Dynamik der Gier sein Todesurteil und wendet sich an die Polizistin (Erva Aygan), die sich aber lieber für den kommenden Wohlstand fit zu machen scheint. Auch die Lehrerin (Melanie Jung) hadert nur kurz mit ihren abendländischen Prinzipien und Tugenden, die sie kurzerhand in Alkohol ertränkt. So mündet der kollektive Konsumrausch in der gemeinsamen Tötung, bei der auch das Publikum mitmacht – schließlich geht es um die Verteidigung des Wohlstands oder vielmehr, wie es der Bürgermeister mit selbstgefälligem Gestus einfordert, um die Sühnung eines Verbrechens und um die Wiederherstellung der Gerechtigkeit. In weiteren Rollen spielten: Daniel Jovanovic (Arzt), Monique Kulnick (Claire 2) und Moira Mc Monagle (Butlerin). Für Bühnenbild, Requisite, Licht und Technik waren verantwortlich: Denis Labudda, Johanna Hofmann, Anja Busch, Marcus Vial und Paul Bering. Andreas Grathwohl

Die Theater-AG dankt dem Förderverein der kaufmännischen Schule Öhringen, der Sparkasse Hohenlohekreis, der Volksbank Öhringen sowie dem OBI-Baumarkt Öhringen für die freundliche Unterstützung!

